



# Gemeindeabstimmung vom 25. September 2016

---

Verzicht auf Sanierung und Umbau  
Remise/Seebad Richterswil

---



# Gemeindeabstimmung

vom 25. September 2016

An die Stimmberechtigten

Gestützt auf die Initiative «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil» des Initiativkomitees «Remise – jetzt nicht» sowie deren Annahme an der Gemeindeversammlung vom 10. März 2016 unterbreiten wir Ihnen folgende Vorlage zur Abstimmung an der Urne:

## Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil

Wir laden Sie ein, diese Vorlage zu prüfen und bis zum Abstimmungssonntag, dem 25. September 2016, Ihre Stimme abzugeben.

Richterswil, 13. Juni 2016

**DER GEMEINDERAT**

## A. Das Wichtigste in Kürze

Am 24. Mai 2013 reichte das Initiativkomitee «Kultur- und Begegnungszentrum am Zürichsee/Rettung Remise» eine Initiative ein, die vom Gemeinderat verlangte, den Stimmberechtigten ein Umbau- und Sanierungsprojekt für die Remise vorzulegen und zu prüfen, ob die Gastronomie des angrenzenden Seebads mit derjenigen der Remise zusammengelegt und mit einem ganzjährigen Restaurationsbetrieb ergänzt werden könne. Die Gemeindeversammlung stimmte der Initiative am 12. September 2013 zu. Der Gemeinderat brachte in der Folge am 8. März 2015 einen Kredit von CHF 4.1 Mio. für die Sanierung und den Umbau der Liegenschaften «Remise/Seebad» zur Urnenabstimmung. Mit 1964 Ja zu 1848 Nein Stimmen wurde die Vorlage an der Urne angenommen. In der Folge gingen die Planungsarbeiten weiter und es wurde mit den kantonalen Verantwortlichen die Fragen der Standortgebundenheit und des Denkmalschutzes geklärt. Auch wurde eine Anpassung der Bau- und Zonenordnung vorgenommen. Das Projekt Remise steht aktuell vor dem Baubewilligungsverfahren.

Am 14. Dezember 2015 reichte ein 11-köpfiges Initiativekomitee «Remise – jetzt nicht» die Initiative «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad» ein. An der Gemeindeversammlung vom 10. März 2016 wurde die Initiative «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil» angenommen, womit der Gemeinderat den Auftrag erhielt, eine weitere Urnenabstimmung zu diesem Thema durchzuführen.

Antrag des Gemeinderates

A. Das Wichtigste in Kürze

**Stimmen Sie «Nein» wird die Remise/ das Seebad Richterswil saniert und umgebaut.**

**Stimmen Sie hingegen «Ja» wird das Projekt Umbau der Liegenschaften «Remise/Seebad Richterswil» nicht realisiert.**

**Was bisher in Sachen «Remise/Seebad Richterswil» geschah:**

An der Gemeindeversammlung vom 12. September 2013 stimmten die Stimmberechtigten der Initiative «Kultur- und Begegnungszentrum am Zürichsee/Rettung Remise» zu.

Der Kredit von CHF 4,1 Mio. für die Sanierung und den Umbau Remise/Seebad Richterswil wurde an der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 angenommen.

An der Gemeindeversammlung vom 10. März 2016 wurde die Initiative «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil» angenommen.

Verzögerung der erneuten Urnenabstimmung aufgrund eines Rekurses gegen die Gemeindeversammlung vom 10. März 2016.

Die Vorlage «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil» kann nun nach Rückzug des Rekurses zur Abstimmung gebracht werden.

Die Urnenabstimmung, welche zuerst für den 5. Juni 2016 angesetzt war, verzögerte sich aufgrund des Rekurses, den ein Stimmbürger gegen den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 10. März 2016 beim Bezirksrat Horgen anhängig machte. Nach dem ersten Schriftenwechsel zog der Rekurrent seine Eingabe beim Bezirksrat Horgen wieder zurück, weshalb der Auftrag der Gemeindeversammlung nun vollzogen und die Vorlage «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil» zur Abstimmung gebracht werden kann.

Der Gemeinderat empfiehlt Ablehnung der Vorlage.

## B. Beleuchtender Bericht

Im Folgenden sollen Gegner und Befürworter des Projekts Remise zu Wort kommen:

### **Wortlaut und Begründung der Initiative «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil»:**

Das Initiativekomitee «Remise – jetzt nicht» reichte folgende Initiative ein: *«Der Gemeinderat setzt unverzüglich eine erneute Urnen-Abstimmung an mit folgender Vorlage: «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil».»*

Die Initiative wurde von der Gemeindeversammlung am 10. März 2016 angenommen.

Zur Urnenabstimmung vom 25. September 2016 lässt sich das Initiativkomitee «Remise – jetzt nicht» wie folgt vernehmen:

*«Die aktuelle und voraussichtliche Finanzlage der Gemeinde Richterswil erlaubt es nicht, eine Investition in ein Bauprojekt dieser Grössenordnung im gegenwärtigen Zeitpunkt durchzuführen. Die Initianten sind der Meinung, dass in den nächsten Jahren immense und teils dringliche Investitions-Ausgaben getätigt werden müssen, die eine oder sogar weitere Steuererhöhungen erfordern. Alle diese Investitionen sollen kritisch hinterfragt werden, aber aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit soll zuerst über den Verzicht auf das Projekt Remise/Seebad in der jetzigen Form abgestimmt werden.*

*Mit dem Verzicht auf das vorliegende Projekt schenken wir den Stimmbürgern die nötige Zeit, ein sinnvolles, nachhaltiges und finanzierbares Projekt ausarbeiten zu können. Dieses neue Projekt soll das historische Erbe und die einmalige Lage des Ortes berücksichtigen, aber auch die finanziellen Möglichkeiten und die Tragbarkeit für den Gemeindehaushalt.*

*Die kommenden Generationen sollen sich an einem Objekt erfreuen dürfen, das ihnen – nicht wie uns zur Zeit der Chüngen-Saal – finanziell zur Bürde geworden ist.*

*Auch wir Initianten wollen diesen einzigartigen Ort am See erhalten, aber nicht zu diesem Preis.*

*Ein Nein an dieser Abstimmung ist kein «Nein für Immer», sondern auch ein Bekenntnis, dass man an diesem Ort etwas Nachhaltiges und Finanzierbares für die Lebensqualität der kommenden Generationen schaffen soll.*

*Abgestimmt wird heute für einen Marschhalt, nicht für einen Komplettabbruch der Bemühungen für die Erhaltung dieses einzigartigen Ortes.»*

### **Stellungnahme der Initianten «Kultur- und Begegnungszentrum am Zürichsee/Rettung Remise»:**

*«Das ursprüngliche Initiativkomitee «Kultur- und Begegnungszentrum am Zürichsee/Rettung der Remise», bestehend aus Vertretern des Verkehrsvereins, dem Ortsmuseum, der Fontäne Gesellschaft, der Politik, den Wassersportvereinen, dem Theaterverein und vielen engagierten, aufgeschlossenen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Richterswil-Samstagern hat sich zum Ziel gesetzt, die vom Zerfall bedrohte Eisenbahn-Remise zu erhalten. Am 8. März 2015 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne der Sanierung und dem Ausbau der zerfallenden Eisenbahn-Remise zu einem Kultur- und Begegnungszentrum unmittelbar am See zugestimmt. Einige Monate nach dieser demokratisch getroffenen Entscheidung haben einige der damals Unterlegenen eine neue Initiative mit dem Antrag eingereicht: «Verzicht auf Sanierung und Umbau der Remise Richterswil». Somit stellt sich den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nach einem knappen Jahr die gleiche Frage wie im März 2015. Was wünschen wir Richterswilerinnen und Richterswiler an unserer einzigartigen Seepromenade: Einen denkmalgeschützten, zerfallenden Geräteschuppen oder ein der Öffentlichkeit zugängliches Kultur- und Begegnungszentrum?»*

*Die Initiantinnen und Initianten finden es nach wie vor eine lohnenswerte Aufgabe jeder Gemeinschaft, ihr historisches Erbe zu pflegen und ihre damit verbundene Identität zu festigen. Mit der Renovation der unter kantonalem Denkmalschutz stehenden Remise erhält Richterswil ein höchst attraktives Bauwerk an bester Lage am See. Zusammen mit der Aufwertung der Gastronomie in der Badeanstalt zu einem Ganzjahresbetrieb, wird dies einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde leisten. Doch dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn das Gebäude auch saniert wird. Für die geplanten Sanierungskosten bekommt die Öffentlichkeit von Richterswil:*

- *Ein öffentlich zugängliches, attraktives Lokal, bestens geeignet für Feste, Familienfeiern und gemütliches Essen, aber auch für Events der jüngeren Generation.*
- *Eine Reduktion der Unterhaltskosten für ein zerfallendes, aber denkmalgeschütztes Gebäude, das seit Jahren als teurer Lagerschuppen dient.*
- *Mit der vorgesehenen Sanierung wird die Grundlage geschaffen, dass die «Chünge» (Liegenschaft) verkauft werden kann. Damit erübrigen sich im-*

*mense Instandstellungsarbeiten an dieser Liegenschaft. Der Gemeinderat geht von bis zu CHF 4 Mio. aus. Zudem wir das jährlich anfallende und durch die Gemeinde zu tragende Defizit mit dieser Liegenschaft hinfällig.*

- *Die Sanierung eröffnet die Möglichkeit, eine vom Ortsmuseum eingerichtete Ausstellung über die Richterswiler Eisenbahn- und Industriegeschichte zu zeigen. Dieses Vorhaben ermöglicht namhafte Beiträge des Kantonalen Lotteriefonds und von weiteren Organisationen/Stiftungen auszulösen.*

*Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Richterswil-Samstagern, heute stimmen Sie nicht über die Verschiebung des Ausbaus der Remise und auch nicht über die Möglichkeit einer billigeren Sanierung ab. Heute geht es um den «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise Richterswil». Deshalb empfiehlt Ihnen das Initiativkomitee für ein «Kultur- und Begegnungszentrum am Zürichsee / Rettung der Remise» ein NEIN zur Initiative «Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise Richterswil».»*

### **Haltung des Gemeinderats**

Der Gemeinderat hat das Projekt «Remise» nicht von sich aus anhand genommen, sondern ist damit einem Wunsch der Stimmbevölkerung nachgekommen. Inzwischen ist der Gemeinderat zur Überzeugung gelangt, dass die Gemeinde mit der sanierten Remise eine Versammlungslokalität an attraktiver Lage gewinnt, welche für Veranstaltungen aller Art mit der neusten Technik und Infrastruktur ausgestattet ist und zum Beispiel bei Vortragsbestuhlung ohne Bühne immerhin 280 Sitzplätze bietet. In seiner Liegenschaftenstrategie sieht der Gemeinderat vor, dass sich die Gemeinde dafür von der renovationsbedürftigen Liegenschaft Drei Könige trennen wird. Mit dem geschätzten Verkaufspreis für die Liegenschaft Drei Könige (CHF 2.9 Mio.), zusammen mit den Einsparungen, welche dadurch gemacht werden, dass der Investitionsstau der Liegenschaft Drei Könige nicht zulasten der Gemeinde gehen wird (Lift, Haustechnik, Restaurantküche, Bühnentechnik u.a.), ist eine Querfinanzierung des Projekts Remise möglich ([www.richterswil.ch](http://www.richterswil.ch), Liegenschaftenstrategie S. 11). Die Analyse der Architekten Hotz Partner AG vom April 2016 hat für die Liegenschaft Drei Könige einen langfristigen Investitionsbedarf von rund CHF 3,7 Mio. ergeben. Dies lediglich für den Erhalt des bereits Bestehenden, ohne sicht- und spürbaren Mehrwert für die Bevölkerung.

Wirtschaftlich gesehen ist eine Konzentration auf die Remise deshalb sinnvoll. Hinzu kommt, dass die Remise aufgrund ihrer Lage direkt am See und der bewilligungsrechtlichen Situation (Standortgebundenheit) nie anders als für öffentliche Zwecke wird genutzt werden können – die Liegenschaft Drei Könige aber auf dem Immobilienmarkt frei handelbar ist. Am 15. September 2016 wird die Gemeindeversammlung über den Verkauf der Liegenschaft Drei Könige bereits entschieden haben – das Ergebnis war bei Drucklegung der vorliegenden Weisung noch nicht bekannt.

Die Seebadküche ist auch ohne das Projekt Remise sanierungsbedürftig und es werden auch hier Investitionskosten anfallen, welche zwar «im Hintergrund» notwendig sind, für die Bevölkerung aber ebenfalls keinen sicht- und spür-

baren Mehrwert bringen. Anders bei Realisierung der neuen Seebadküche in der Remise – hier bekommt die Bevölkerung etwas Schönes.

Der Gemeinderat hat in guten Treuen, gestützt auf den Volksentscheid vom 8. März 2015, bereits rund CHF 150'000.00 für die Planung und Vorbereitung der Sanierung Remise und Seebad ausgegeben und das Projekt – in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege und dem Kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) – zur Bewilligungsreife gebracht. Diese Ausgaben und die bereits geleistete Arbeit wären bei Annahme der Initiative «für nichts» gewesen.

### C. Schlussbemerkung und Empfehlung

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass der mehrfach geäusserte Volkswille für das attraktive und zukunftsgerichtete Projekt «Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil» respektiert werden soll. Die Planung ist zudem bereits weit fortgeschritten. Mit dem Projekt kann in den historischen Räumlichkeiten der Remise ein erheblicher Mehrwert für die Bevölkerung geschaffen werden, nämlich ein attraktives, neues und rollstuhlgängiges Veranstaltungslokal am See mit einer ganzjährigen Gastronomie an attraktiver Lage, unter Einbindung der Seebad-Küche. Im Kontext der Liegenschaftenstrategie des Gemeinderats ist das Projekt «Remise» wirtschaftlich vertretbar. Der Gemeinderat empfiehlt deshalb, die Abstimmungsfrage, «Wollen Sie der folgenden Vorlage zustimmen: Verzicht auf Sanierung und Umbau Remise/Seebad Richterswil» mit Nein zu beantworten.

Richterswil, 13. Juni 2016

**IM NAMEN DES GEMEINDERATES**

**Der Präsident:**

**Der Schreiber:**

Hans Jörg Huber

Roger Nauer

### Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Den Stimmberechtigten wird beantragt, die Vorlage anzunehmen.

Richterswil, 6. Juli 2016

**RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION**

**Der Präsident:**

**Die Aktuarin:**

Hansjörg Schlegel

Marlis Glaser

---

**Herausgeber**

Gemeinderatskanzlei  
Abteilung Politische Rechte  
Seestrasse 19  
8805 Richterswil

Weitere Exemplare der Gemeindeabstimmungsbroschüre können Sie gerne anfordern unter Telefon-Nr. 044 787 12 12, oder unter [gemeinderatskanzlei@richterswil.ch](mailto:gemeinderatskanzlei@richterswil.ch)

---

**Gestaltung, Layout und Druck**

Zürcher Werbedruck AG, Richterswil